

Römer 13, 8

Bleibt niemand etwas schuldig! Was ihr einander jedoch immer schuldet, ist Liebe. Denn wer den anderen liebt, hat damit das Gesetz erfüllt.

In Römer 12 ging es um diese vier **Beziehungen**:

- 1) Die Beziehung zu Gott
- 2) Die Beziehung zu mir selbst
- 3) Die Beziehung zu anderen Menschen
- 4) Die Beziehung zu Feinden

In Römer 13 kommen nun **drei weitere Beziehungen** dazu:

- 5) Die Beziehung zum Staat als pflichtbewusste Bürger
- 6) Die Beziehung zum Gesetz
- 7) Die Beziehung zum Tag der Wiederkunft Jesu

1) Die Beziehung zum Staat – V 1 - 7

V 1 – wer sind diese Mächte – *exousia* (1831)? Dieses Wort bezeichnet die ausführende Macht; auch gerechtfertigte, richtige, von oben verliehene Gewalt (z.B. Befehlsgewalt); hier in Röm 13: die Mächte und Kräfte, die herrschen, also die Obrigkeiten. Da wir hier aufgefordert werden, uns ihnen zu unterstellen, kann es sich nicht um kosmische Herrschaften und Mächte handeln. Es geht hier also um den Staat. Paulus, vom AT herkommend, glaubt, dass Gott souverän herrscht auch über menschliche Königreiche.

V 3 – wir werden aufgefordert, das Gute zu tun!

V 4 – die Regierung bekommt ihre Autorität von Gott, wir sollen uns dieser Autorität unterordnen, denn sie dient dazu, für Recht und Ordnung zu sorgen:

- sie ist Gottes Dienerin zu deinem Besten;
- sie ist Gottes Dienerin und trägt somit richterliche Gewalt: zieht Schuldige zur Verantwortung und bestraft sie; wir dürfen das Recht nicht in unsere eigene Hand nehmen;
- sie arbeitet für euch, deshalb zahlt Steuern.

2) Die Beziehung zum Gesetz – V 8 - 10

V 8 – es ist wichtig, unsere Schulden zu bezahlen:

- das Evangelium zu predigen (Röm 1, 14);
- ein heiliges Leben zu führen (Röm 8, 12 ff)
- Steuern (Röm 13, 6)

Seid niemand etwas schuldig! Außer? Diese „Schuld“ ist niemals abbezahlt.

Und doch: Auch die Liebe braucht einen objektiven Maßstab. Deshalb schreibt Paulus nicht, dass die Liebe das Ende des Gesetzes ist, sondern deren Erfüllung. Gesetz und Liebe brauchen einander. Es geht hier übrigens um **agape** – selbstlose Liebe.

3) Die Beziehung zum Tag der Wiederkunft Jesu – V 11 - 14

V 11 – Paulus fordert uns auf, die Zeit – **kairos** (2512) - zu verstehen, in der wir leben und uns entsprechend zu verhalten. Mit kairos ist nicht der Ablauf von Zeiteinheiten gemeint (das wäre *chronos*), sondern der Zeitpunkt, an dem etwas getan werden muss; die Notwendigkeit der vorliegenden Aufgabe zu einer bestimmten Zeit, ob nun

die Umstände günstig sind oder nicht. Es ist also wichtig, die Stunde Gottes wahrzunehmen, diesen wichtigen Moment, wo sich eine Gelegenheit bietet, die uns zu einer Entscheidung zwingt. Aktuelles Beispiel: die Flüchtlinge sind **jetzt** da – was ist meine / unsere Aufgabe **jetzt**? Dieser kairos kann vorbeigehen und nie wiederkommen. Wir leben momentan in zwei „Zeiten“ – in dieser Zeit heute, aber gleichzeitig im Königreich Gottes, das zwar in Jesus bereits angebrochen ist, aber in seiner ganzen Fülle erst noch kommen wird.

V 11 – unsere Rettung: wir sind gerecht gesprochen (Vergangenheit), wir leben in der Heiligung (Gegenwart) und werden eines Tages verherrlicht werden (Zukunft) – wir sind dieser Zukunft näher als am Tage unserer Bekehrung.

V 12 – die Nacht ist weit vorgerückt, die Wiederkunft Jesu ist nahe. Sie ist das nächstgrößere Ereignis im Heilsplan Gottes.

Es reicht deshalb nicht, die Zeit, in der wir leben, nur zu verstehen, sondern wir sollen aktiv handeln. Wir müssen nicht nur aufwachen und aufstehen, sondern uns auch anziehen.

Zum Nachdenken:

- 1) Woher beziehen Menschen ihre Autorität? (Joh 19,11)
- 2) Sind die Verse 1- 2 sozusagen eine „Carte blanche“ für Staatsmächte? Was passiert nun, wenn Machthaber ihre Position missbrauchen? Welches Prinzip gilt dann?
- 3) Was ist die Bedeutung von „zivilem Ungehorsam“? Nenne Beispiele aus der Bibel.
- 4) **„Wenn Gesetze erlassen werden, die Gottes Gesetzen widersprechen, ist der zivile Ungehorsam eine christliche Pflicht!“** Wie denkst du über diesen Satz? Gibt es in Deutschland solche Gesetze?
- 5) Wie hängen Nächstenliebe und Gerechtigkeit zusammen? Was ist die Aufgabe des einzelnen Bürgers und die des Staates?
- 6) Wie lautet die Erfüllung des Gesetzes? (V 10) Was ist meine Motivation, wenn es darum geht, die Gesetze zu halten? Angst vor Strafe oder Liebe zum Nächsten?
- 7) V 12 – 14: Paulus spricht hier drei Appelle aus
 - a) Was sollen wir anziehen?
 - b) Wie sollen wir uns verhalten?
 - c) Was soll unsere Hauptbeschäftigung sein?